

Schulbedarfsplanung Realschulen und Gymnasien in Stadt und Landkreis Landshut; Ergebnisse der Untersuchung des Instituts SAGS

Gremium:	Hauptausschuss Plenum	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	HA 9 PL 2	Zuständigkeit:	Abteilung 3.2: Soziales, Jugend und Schulen
Sitzungsdatum:	HA 18.11.2019 PL 22.11.2019	Stadt Landshut, den	05.11.2019
Sitzungsnummer:	HA: 66 PL: 83	Ersteller:	Frau Strasser

Vormerkung:

Der Landkreis Landshut ist einer der wachstumsstärksten Landkreise in Bayern. Allein seit der Volkszählung 1987 ist die Zahl der Einwohner im Landkreis Landshut um 36 % (Stand 31.12.2017) auf 157.239 Einwohner gestiegen. Auch der Anstieg der Einwohnerzahl in der Stadt Landshut ist mit 26 % gegenüber Bayern (+19 %) überdurchschnittlich. Dabei hat die Stadt Landshut die Zahl ihrer Einwohner vor allem in diesem Jahrzehnt nochmals deutlich steigern können. Zwischen 2009 und 2017 (jeweils Jahresende) wuchs die Einwohnerzahl in der Stadt Landshut um 13 % auf nunmehr 71.193.

Durch den Einfluss der Metropolregion München und insbesondere des Flughafen München II, aber auch durch die Zuwanderung aus dem Ausland (vor allem aus der EU) kommt es zu deutlichen Zuwanderungen in den Landkreis und die Stadt Landshut. Gleichzeitig konnte die Stadt Landshut mit der Ausweisung von größeren Baugebieten in den letzten Jahren ebenfalls eine Vielzahl von Zuzügen realisieren.

Während ein Teil der Gemeinden im Landkreis Landshut für die Zukunft eher von ausgeglichenen Wanderungssalden ausgeht, erwartet die Mehrzahl der Gemeinden im Landkreis Landshut insgesamt weiterhin deutliche Nettozuwanderungen. Auch für die Stadt Landshut geht das Bayerische Landesamt für Statistik von einem weiteren Anstieg der Bevölkerung aus. Hier wird bis Ende der 30er Jahre ein Zuwachs auf 80.000 Einwohner erwartet.

Aus dem Blickwinkel dieser Entwicklungen ergeben sich Konsequenzen auch und gerade für den Schulbereich. Durch die Veränderungen in der Schullandschaft, z. B. die Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums, stellt sich die Frage, ob die Bildungsangebote in der Region Landshut prinzipiell ausreichen oder aber, im Hinblick auf

- die geburtenstarken Elternjahrgänge der frühen 90er Jahre (die demnächst vermehrt ihre Kinder bekommen),
- die steigenden Geburtenziffern (mehr Kinder je Frau) und
- die erwarteten Nettozuwanderungen von jungen Familien,

die Schulangebote ausgebaut werden müssen. Besondere Berücksichtigung verdient dabei auch das Bildungsverhalten der Schüler der Region Landshut im Hinblick auf die Besuchsquoten von Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien im Verhältnis zu denen in anderen bayerischen Regionen.

In den bisher vom Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitsforschung und Statistik (SAGS) zuletzt 2009 erstellten Schulbedarfsplanungen für die Region Landshut, sanken die Schülerzahlen bis in die jüngere Vergangenheit, je nach Schulart unterschiedlich stark und lange.

Bei den Grundschulen ist es bereits wieder zu einer Trendwende gekommen. Hier nahm die Zahl der Grundschüler in den letzten Jahren wieder zu. Von Ende 2014 bis Ende 2017 stieg die Zahl der Grundschüler in der Stadt Landshut um rund 16 %, im Landkreis Landshut um rund 6 % an.

Dieser Trend hat zwangsläufig Einfluss auf die weiterführenden Schulen und wird sich an den Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien in den nächsten Jahren zeigen. Der zu erwartende Anstieg der Schülerzahlen wird insbesondere die Gymnasien vor neue Herausforderungen stellen.

Hier verstärken sich in den Jahren ab 2025 vier Faktoren:

- der Anstieg der Geburtenziffern (Zahl der Kinder je Frau) in der Region Landshut, vor allem im Landkreis Landshut mit einem bayerischen Spitzenwert von mittlerweile über 1,7 Kindern je Frau
- die zunehmende Zahl der Frauen im bevorzugten Mütteralter (von Anfang 20 bis Anfang 40) aufgrund der starken Müttergeneration der um 1990 Geborenen
- die hohen Nettozuzüge in die Region
- der Effekt des zusätzlichen Jahrgangs im G9: Hier ist ein Anstieg um bis zu 11 % in Bezug auf die Zahl der Gymnasiasten im G8 zu erwarten.

Aus diesen Überlegungen heraus beauftragten Stadt und Landkreis Landshut das Institut SAGS mit der Erstellung einer entsprechenden Schulbedarfsplanung für die Region Landshut. Diese basiert auf einer aktuellen Bevölkerungsprognose auf Gemeindeebene, die das Institut SAGS für den Landkreis Landshut erarbeitet hat. Zu Vergleichszwecken wurde hierbei ein Modell mit weiteren Zuwanderungen wie auch ein Modell ohne weitere Zuwanderungen erarbeitet.

Für die Stadt Landshut wurde die aktuelle Bevölkerungsvorausberechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik (im Weiteren auch als Statistisches Landesamt abgekürzt) für die Stadt Landshut verwendet.

Nachdem die Stadt Landshut traditionell Schulstadt für den Landkreis Landshut ist, wurde die Schulbedarfsplanung konsequent auch für die weiterführenden Schulen der Stadt Landshut miterarbeitet. Unter dem Begriff „Region Landshut“ sind dementsprechend Landkreis und Stadt Landshut zusammengefasst.

Das Ergebnis der Untersuchungen wird Herr Rindsfüßer vom Institut SAGS persönlich im Plenum vorstellen.

Beschlussvorschlag

Von den Ergebnissen der Untersuchung des Institut SAGS hinsichtlich der Schulbedarfsplanung Realschulen und Gymnasien in Stadt und Landkreis Landshut wird Kenntnis genommen.

Anlagen:

Anlage 1 Präsentation Schulbedarfsplanung Realschulen Gymnasien SAGs